

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck



Ausgabe 2.2018



Auf Spurensuche im Fußbergmoos

www.fuerstentfeldbruck.lbv.de

Kernbeißer Kids
Faszinierende
Insekten

Kreisgruppe
Stellvertretende
Vorsitzende gesucht

Sie sind gerne draußen, die Natur liegt Ihnen am Herzen und Sie packen gerne mal mit an? Dann sollten Sie unseren Rinderdienst kennenlernen!

Bei der Betreuung unserer Heckrinder im Fußbergmoos kommen Sie mit Natur und Naturschutz so richtig in Kontakt. Alles was Sie dafür mitbringen müssen, ist ein wenig Zeit (ca. 2 Stunden alle 2 Wochen) und Zuverlässigkeit. Den Rest bringen wir Ihnen bei! Handwerkliches Geschick und besonderes Fachwissen, z. B. zu Themen wie Solartechnik und Elektrik sind nicht nötig, aber natürlich immer willkommen! Melden Sie sich bei uns und schnuppern Sie einfach einmal unverbindlich rein. Das Rinderdienst-Team heißt Sie schon jetzt herzlich willkommen!

Melden Sie sich einfach in unserer Geschäftsstelle unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/89 02 00 29, dann erzählen wir Ihnen gerne mehr.



GANZ NAH DRAN AM GESCHEHEN: UNSER RINDERDIENST



ANTON UHL
WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH

**Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör**



Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Mo. - Fr. 7.30 - 17.30 Uhr
Samstags 8.30 - 12.00 Uhr

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder,

wir sind gewachsen! Dank der Mitgliederwerbung im Frühling ist unsere Zahl um über 800 Naturliebhaber gestiegen. Auch auf diesem Weg ein herzlicher Willkommensgruß an alle „Neuen“: Schön, dass Sie dabei sind und der Natur im Landkreis eine Stimme geben.

Zugenommen haben auch – erneut! – unsere Eigentumsflächen im Fußbergmoos. Dafür verbrachten Uschi Anlauf und ich an einem heißen Tag im Juni spannende 30 Minuten im Münchner Amtsgericht und nahmen an der öffentlichen Versteigerung eines Grundstücks teil. Mit dem Verrechnungsscheck über das uns mögliche Höchstgebot in der Tasche boten wir mit, bis der Zuschlag tatsächlich an den LBV ging. Ein Erlebnis, das auf der Liste meiner Top Ten als LBV-Aktive weit oben steht.

Gefördert wurde der Ankauf durch den Bayerischen Naturschutzfonds. Und dank der Solidarität, die uns verbandsintern zuteil geworden ist, sind auch unser Eigenanteil sowie erste Pflegemaßnahmen vorfinanziert. Denn kurz vor der Versteigerung hatten wir besondere Gäste im Moos: LBV-Großspender aus ganz Oberbayern besuchten uns im Rahmen eines vom Verband organisierten Ausfluges. Bei traumhaftem Wetter präsentierte sich das Moos von seiner schönsten Seite. Führung, Picknick, Fotoworkshop und Springkrautzupfen ließen die Zeit verfliegen. Vom Engagement unserer Aktiven und unseren Naturschutzfolgen hellauf begeistert, erklärten sich unsere Besucher spontan zur Übernahme der restlichen Kosten bereit.

Es wird also nie langweilig im LBV!

Sonnige Grüße,
Ihre



Titelfoto von M. Gierth, www.gierth.name: Riedteufel (*Minois dryas*), auch bekannt als Blaukernauge oder Blauäugiger Waldportier

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe **4**

Titelthema **7**

Sonnentau und Riedteufel –
Der LBV im Fußbergmoos

Termine & Veranstaltungen **11**

Was ist draus geworden? **15**

Tümpelparadies Jesenwang

Kernbeißer Kids **16**

Faszinierende Insekten

Von uns für Sie **18**

Medientipps & Hausgemachtes

Wiesenschmankerl **20**

Der Zinnoberrote Kelchbecherling

Rätselhaftes **21**

Wir sind für Sie da **22**

Ansprechpartner und Kontakte

**Wir halten Sie auf dem Laufenden:
Abonnieren Sie unseren Newsletter mit einer
kurzen Mail an fuerstenfeldbruck@lbv.de**

Mehr Platz für seltene Arten

Uschi Anlauf

Der Ankauf und die Pacht neuer Grundstücke im Fußbergmoos hielt im vergangenen Jahr nicht nur Geschäftsstelle und Vorstand ordentlich auf Trab, sondern auch unsere ehrenamtlichen Helfer. Insgesamt konnten wir rund 3,5 Hektar an Flächen für den Naturschutz dazugewinnen, 1,5 Hektar davon gehören sogar uns.

Natürlich bedeutet das Arbeit – jetzt und auch in den kommenden Jahren. Die wenigsten der neuen Grundstücke sind aktuell aus naturschutzfachlicher Sicht als „hochwertig“ zu bezeichnen. Das bedeutet, dass einiges an Pflege nötig ist, bis dort, wie auch auf den von uns



Auf den neuen Flächen wartet viel Arbeit auf uns... Foto: G. Fuchs

seit Jahren betreuten Flächen, eine größere Anzahl an Rote-Liste- oder anderweitig bedeutsamen Arten zu erwarten sind. Zu den Zielarten, die wir fördern wollen, zählen u.a. die beiden Arten des Wiesenknopf-Ameisenbläulings und der Riedteufel. Aber auch Kreuzotter, Baumpieper und Bekassine profitieren von den immer größer werdenden Wiesen, die durch gezielte Rodungsmaßnahmen entstehen.

In einigen Bereichen haben wir bereits mit der Arbeit begonnen. Doch nicht auf allen Flächen können wir gleich zu Freischneider und Balkenmäher greifen. Im Frühjahr 2018 wurden zunächst zwei Gerätehäuschen samt Bodenplatten sowie darin befindliche Wasserpumpen abgebaut und entsorgt. Eine Kleinigkeit war das nicht! Und mehr Arbeit wartet: Ein verlandeter Teich soll ausgebagert werden. Auf einer anderen Fläche planen wir, wenn die Finanzierung gesichert werden kann, neue Teiche auszuheben, die artenarme Gründedecke abzuschleifen und offenen Boden für die Aussaat einer ortstypischen Streuwiesenmischung zu schaffen.

Es gibt also viel zu tun, doch wir sind zuversichtlich! Wenn alles klappt, wie wir es uns vorstellen, ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis sich die Bekassine auch im Fußbergmoos wieder als Brutvogel etabliert.

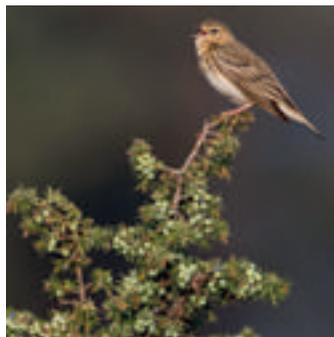
Unsere Arbeit trägt Früchte

Katharina Platzdasch

Haben Sie schon einmal den rundblättrigen Sonnentau gesehen? Nein? Das ist nicht verwunderlich, denn aufgrund von Überdüngung und der Zerstörung von Mooren ist er heute eine Seltenheit. Im Fußbergmoos kann man ihn jedoch dank unserer ausgeklügelten Pflege noch finden. Der Sonnentau, auch „Hergottslöffel“ genannt, benötigt nasse Torf- und Heidestandorte. Durch den Viehtritt der Heckrinder, die uns bei der Landschaftspflege

helfen, entsteht für die fleischfressende Pflanze der perfekte Lebensraum und sie vermehrt sich gut.

Aber nicht nur Pflanzen profitieren im Fußbergmoos von unserer Pflege. Auch Tiere wie der Baumpieper erhalten einen geeigneten Lebensraum. Der Vogel ist vor allem für seinen auffälligen Singflug bekannt, bei dem das Männchen von einer Warte aus steil nach oben fliegt und kurz vor der höchsten Stelle seinen Gesang anstimmt. Dieser verstummt auch nicht, wenn es mit fallschirmartig ausgebreiteten Flügeln abwärts geht. Der Baumpieper benötigt neben geeigneten Warten auch insektenreiche, lockere Krautschichten und sonnige Grasflächen, um sein Nest zu bauen. Deshalb werden im Fußbergmoos durch gezielte Mahd und Rodung magere Wiesen und (halb-)offene Strukturen geschaffen.



Rundblättriger Sonnentau, Foto: E. Tramp

Baumpieper, Foto: M. Gläbel, LBV Bildarchiv

Sie wollen im Landkreis etwas bewegen?

Wir suchen zwei **stellvertretende Vorsitzende** (im Ehrenamt), die unsere Vorsitzende zukünftig unterstützen: Haben Sie Interesse an **naturschutzpolitischen Themen und Landkreispolitik**? Finden Sie, dass der Naturschutz eine Lobby braucht? Möchten Sie den LBV und seine Ziele im Landkreis repräsentieren? Dann könnten Sie unser/e neue/r **1. stellvertretende/r Vorsitzende/r** sein!

Oder hätten Sie Spaß daran, Kontakt **zu den unterschiedlichen Arbeitskreisen unserer Kreisgruppe** zu halten, unsere Delegierten zu betreuen (und selbst Delegierter zu werden) sowie Infoabende vorzubereiten und

zu leiten? Dann ist die Stelle der/des **2. stellvertretenden Vorsitzenden** wie für Sie gemacht.

Für beide Positionen wünschen wir uns Teamgeist und Dialogbereitschaft, Kontaktfreudigkeit, Kommunikationsstärke und ein souveränes Auftreten. Interesse an der Natur und die Bereitschaft, sich in Themen und Projekte einzuarbeiten, setzen wir genauso voraus wie die Wertschätzung fürs Ehrenamt.

Sie sind interessiert? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung mit einem aussagekräftigen Motivationsschreiben bis spätestens **5. November 2018** an rita.verma@lbv.de. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

Horch, eine Fledermaus!

Angelika Dester

Sie werden bis zu 30 Jahre alt, fliegen bis zu 55 km/h schnell und am besten beobachtet man sie in der Dämmerung: Fledermäuse. Insgesamt 14 Arten sind bei uns

heimisch. Auf einer Führung für Familien wollten 30 Teilnehmer, darunter 16 Kinder, mehr über die nachtaktiven Flugkünstler erfahren und sie „live“ erleben.

Im Forstlichen Versuchsgarten Grafrath führte Katharina Platzdasch die neugierige Gruppe in die Geheimnisse der Tiere ein. Anhand eines Modells zeigte sie, wie groß

deren Ohren sind. Diese nutzen sie zusammen mit hohen Lauten für die Echoortung, um sich im Dunkeln zurechtzufinden und zu jagen.

Nach einem Rätsel zur Nahrung der Fledermäuse – sie reicht von Obst über Insekten bis zu Fröschen – ging es für die Kinder „auf die Reise nach Jerusalem“. Das bekannte Spiel, bei dem hier symbolisch immer ein Fledermausquartier wegfiel, veranschaulichte die Wohnungsnot der Tiere. Neben dem Insektenrückgang einer der Hauptgründe für ihre Gefährdung.

Dann ging es mit dem Batdetektor, der die Rufe der Fledermäuse für uns hörbar macht, im Wald auf Beobachtungstour. Bereits nach zehn Minuten wurden alle mit der ersten Fledermaus belohnt, danach jagten noch etliche über unsere Köpfe hinweg.



Kleiner Abendsegler,
Foto: R. Sturm, LBV Bildarchiv

Ins Nest geschaut

Wo alte Höhlenbäume fehlen, sind Nistkästen wichtige **Ersatzquartiere für höhlenbrütende Vögel**. Häufige Arten wie Kleiber, Kohl- und Blaumeise, aber auch seltenere Meisenarten, Stare und Haus- bzw. Gartenrotschwänze nutzen die Bruthilfen. Auch bei Fledermäusen, Siebenschläfern und anderen Untermietern sind sie beliebt.

Wir haben in mehreren Städten und Gemeinden im Landkreis mit zahlreichen Kästen zusätzlichen Wohnraum für unsere gefiederten Freunde geschaffen. Damit die Quartiere alljährlich wieder zur Verfügung stehen, gilt es, die **Kästen zu kontrollieren und zu säubern**. Eine inte-

ressante Aufgabe, denn es gibt **viel Spannendes zu entdecken und zu lernen**.

Sie wollen uns dabei unterstützen? Für Fürstenfeldbruck suchen wir noch Naturfreunde, die Spaß daran haben, sich **im kleinen Team zwischen Oktober und Februar vier oder fünf Tage** Zeit zu nehmen, um auf die Leiter zu steigen und einen Blick in die Kästen zu werfen. Sie haben ein Auto mit Dachgepäckträger, auf dem eine Leiter transportiert werden kann? Umso besser! Melden Sie sich bei uns (simon.weigl@lbv.de, **Tel. 089/89 02 00 29**).

Wir erzählen Ihnen gerne mehr!

Wir machen Schule

Katharina Platzdasch und Uschi Anlauf

Die wohl bekannteste Kooperation zwischen dem LBV und Schulen in unserem Landkreis ist die Sammelwoche. Jedes Jahr sammeln Schüler und Schülerinnen Spenden, mit denen wir neue Flächen kaufen oder andere Projekte finanzieren. Wir bedanken uns bei den SammlerInnen z.B. mit einem spannenden Vortrag, einer Fledermausführung oder einer Schatzsuche in der Natur. Eine tolle Aktion in diesem Schuljahr war der Spendenlauf der Grundschule Esting: 1.000 € „erliefen“ die SchülerInnen für den LBV!



Geschafft! Die Schüler der Montessori-Schule haben sich eine Pause verdient. Foto: S. Klein

Unsere Zusammenarbeit mit Schulen geht aber viel weiter. Mit spannenden Umweltbildungsprogrammen öffnen wir Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Natur, denn: Was man kennt, schätzt man – und was man schätzt, schützt man auch. Es freut uns daher sehr, dass immer mehr LehrerInnen LBV-Aktionen und -Exkursionen in den Schulalltag einbauen, um das Interesse der SchülerInnen an der Natur zu wecken. So entstanden beispielsweise bei Projekttagen Fledermauskästen und Insektennisthilfen.

Seit drei Jahren kooperieren wir mit der Montessori-Schule Günzelhofen. Neben der jährlichen Sammelwoche, bei der immer ein beachtlicher Betrag zusammenkommt, gibt es auch Projekte wie den Bau von Turmfalkenkästen. Außerdem helfen die SchülerInnen regelmäßig im Fußbergmoos bei der Biotoppflege mit. Sie entfernen Mähgut, ziehen das unerwünschte Springkraut und hacken Faulbäume mitsamt Wurzeln aus. Nebenbei lernen sie viel über Flora und Fauna und die Bedeutung ihrer Arbeit. Als Dankeschön gab es heuer eine Abendführung von Simon Weigl zu Gebäudebrütern und Fledermäusen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Schülern und Schülerinnen sowie ihren LehrerInnen und freuen uns auf die Zusammenarbeit auch im nächsten Schuljahr!

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Die Erfolge unserer Arbeit im Natur- und Artenschutz wären nicht so beträchtlich, wenn wir unsere zahlreichen Unterstützer nicht hätten. Wir möchten allen, die sich im Laufe des Jahres für die Natur im Landkreis eingesetzt haben, von Herzen danken – sei es durch ihren unermüdlichen tatkräftigen Einsatz oder durch kleine und große Spenden.

Besonders erwähnen möchten wir diesmal:

■ Bauernhofkindergarten Olching e.V. ■ Bürgerstiftung für den Landkreis FFB ■ Bürgervereinigung Fluglärm e.V., Jesenwang ■ Garten- und Blumenfreunde Moorenweis ■ Lions Club Germering ■ Markus Gaiser Steuerberatungsgesellschaft mbH ■ Montessori-Schule Günzelhofen ■ Schleifring GmbH ■ Verein der Garten- und Blumenfreunde FFB ■ Volksbank Raiffeisenbank FFB ■ Die Schülerinnen und Schüler sowie Schulleiter/innen und Lehrer/innen folgender Schulen: Ährenfeldschule Gröbenzell, Grundschule an der Kirchenstraße in Germering, Grundschule Aufkirchen, Grundschule Esting, Grundschule Olching, Gymnasium Gröbenzell, Gymnasium Olching, Kerschensteiner Schule Germering, Montessori-Schule Günzelhofen.

NACHRUUF

Wir trauern um **Dr. Wolfgang Lippert**, den ehemaligen Oberkonservator an der Botanischen Staatssammlung, der im Juni verstorben ist. Der frühere Vorsitzende der Bayerischen Botanischen Gesellschaft (BBG) war Träger des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und langjähriges LBV-Mitglied. Unserer Kreisgruppe besonders verbunden war er durch die seit über 25 Jahre von BBG und LBV gemeinsam durchgeführte Pflege des Sandberges in Gröbenzell. Er war ein überaus liebenswerter und sympathischer Mensch, den wir sehr vermissen!



Sonnentau und Riedteufel – Im Moos ist was los

Seit über 30 Jahren sind wir im Fußbergmoos bei Überacker aktiv und pflegen wertvolle Biotope, die im Landkreis einzigartig sind. Johanna Trischberger, die zu den jüngeren Mitgliedern unserer Kreisgruppe zählt, hat sich auf eine Spurensuche begeben, um herauszufinden, was das Gebiet auszeichnet und weshalb Haupt- und Ehrenamtliche hier so viel Zeit und Energie investieren.

Langsam zieht der dichte Nebel ab, erste Sonnenstrahlen tauchen die Landschaft in ein warmes Licht. Der Hausrotschwanz girt schon seit Stunden, dann setzt das Flöten des Pirols und das Knätschen des Grauspechts ein. Auf einer Weide liegen Heckrinder gemächlich wiederkäuend im Gras. Der Sonnentau öffnet seine Blätter, ein paar Wiesenknopf-Ameisenbläulinge wärmen sich mit ausgebreiteten Flügeln im Licht des Morgens. Ein neuer Tag im Fußbergmoos beginnt.

Plötzlich tauchen in dieser Idylle Menschen auf. An einer frisch gemähten Wiese machen sie halt. Ein paar von ihnen verschwinden im Unterholz. Was wollen diese Leute hier?

Es sind ehrenamtliche Biotoppfleger des LBV, die sich vor allem vom Spätsommer bis in den Herbst wöchentlich im Fußbergmoos treffen. Dort rechnen sie das Heu von Hand zusammen und ziehen es auf einer Plane von der Wiese. Am Waldsaum zupfen sie das Drüsige Springkraut aus, um es an der Weiterverbreitung zu hindern. Die Fläche ist eine ehemalige Streuwiese, die dem LBV

Ich freue mich, wenn alle „wichtigen“ Arten alljährlich wieder kommen, gedeihen oder häufiger werden, wenn neue Arten auftauchen, die individuelle Pflege der Grundstücke positive Ergebnisse zeigt, neue Grundstücke hinzukommen, damit ich mir wieder Gedanken machen kann (und darf). Auf den Nenner gebracht: Wenn es weitergeht!

Gerald Fuchs, Kreisgruppen-Vorsitzender 2008–2014,
hauptverantwortlich für die Biotoppflege

gehört. Gerald Fuchs, bis 2014 Vorsitzender der Kreisgruppe und hauptverantwortlich für die Biotoppflege, hat sie vor einigen Tagen zum ersten und einzigen Mal in diesem Jahr mit dem Balkenmäher gemäht. Die Mahd und das Abtragen des Mähguts halten den Boden mager. Deshalb können hier spezialisierte Pflanzenarten wie



Kreuzotter und Riedteufel, beide stark gefährdet und sehr selten, sind im Fußbergmoos zuhause. Die Bekassine schaut bislang nur auf dem jährlichen Zug vorbei, Fotos: R. Sturm, Dr. E. Pfeuffer, R. Rössner, alle LBV Bildarchiv

die Prachtnelke wachsen. Sie gedeiht nur dort, wo andere, nährstoffliebende oder starkwüchsige Arten sie nicht verdrängen.

Wir sind jetzt an einem Punkt, an dem wir zurückblicken und resümieren können, um zu sehen, was sich rentiert hat. Wir haben mehr Know-how, mehr Erfahrung und sind professioneller geworden. Außerdem können wir mittlerweile über längere Zeiträume planen. Heute sind Dinge möglich, die wir vor fünf Jahren personell oder finanziell nicht machen konnten.

Rita Verma, Kreisgruppen-Vorsitzende seit 2015

Streuwiesen sind eine spezielle Form der Kulturlandschaft, die der Mensch schon vor Jahrhunderten nutzte. Im Herbst diente das harte, aber saugfähige Riedgras als Einstreu für die Ställe. Durch die spät im Jahr stattfindende Mahd wurden die vernässten Flächen nicht von Weiden, Brombeeren oder Faulbäumen überwachsen, dort vorkommende Pflanzenarten hingegen konnten aus Samen und sich fortpflanzen. Als diese Form der Moorbewirtschaftung ab Mitte des 20. Jahrhunderts aufgegeben wurde, verbuschten viele Gebiete und fielen durch das Einziehen von Entwässerungsgräben trocken. Auch das Fußbergmoos ereilte dieses Schicksal. Im Zweiten Weltkrieg wurde es zudem in über 800 Parzellen aufgeteilt. Der Boden wurde zum Teil mit Bauschutt verfüllt, Gebüsche wurden gerodet und Hütten gebaut. In den 1970er-Jahren griff die Untere Naturschutzbehörde ein, ließ etliche der Bauten abreißen und stellte das Kerngebiet unter Schutz. Tier- und Pflanzenarten wie der Große Brachvogel waren aber damals schon selten oder verschwunden. Das Fußbergmoos versank in einen Dornröschenschlaf.

1985 kaufte unsere zwei Jahre zuvor gegründete LBV-Kreisgruppe auf Anregung des Naturschutzwächters Günter Setzke und unter Leitung des Vorsitzenden Claus Nicolaus das erste Grundstück im Fußbergmoos. Ziel war die Wiederherstellung der ursprünglichen Artenvielfalt durch Pflege und Erhalt wertvoller Pfeifengraswiesen, Hochstaudenflure und Seggenbestände, Rücknahme der Verbuschung sowie Rückvernässung soweit möglich und tragbar. Unter den Ortsansässigen, darunter vielfach Landwirte und Jäger, die eine Einmischung „Fremder“ nicht gern sahen, gab es zum Teil erheblichen Widerstand. Über die Jahre sind die Proteste abgeflaut, mitt-

lerweile gibt es mehr Dialog und Miteinander – nicht zuletzt deshalb, weil die Erfolge unserer Pflegearbeit sichtbar und die Jagd im Gebiet dadurch nicht beeinträchtigt wurden. Mit enormem Einsatz vieler Ehrenamtlicher wurden Flächen entbuscht und ab Mitte der 1990er-Jahre auch gerodet. Die sogenannte LBV-Mafia mit Simon Galles, Werner Nowak, Friedl Piller, Karl Rössle und Ludwig Wörl – Ehrenamtliche, die Naturschutz mit großer Vehemenz und Tatendrang betrieben – schuftete unzählige Stunden im Moos. Aber sie war nicht allein: Auch Schulklassen schwangen den Rechen, Pioniere der Bundeswehr und der ASV Biburg halfen mit. Noch heute unterstützen Schulgruppen, ganze Firmenbelegschaften oder der Sprint e.V. die Pflegeeinsätze. Von Beginn an war die Untere Naturschutzbehörde ein wichtiger Partner, ebenso Sponsoren und Unterstützer wie die Brauerei Maisach, die Familie Wagner aus Gernlinden – unser offizieller „Partner im Naturschutz“ –, sowie unzählige Privatpersonen.

In den 1980er- und 1990er-Jahren pachtete oder kaufte die Kreisgruppe immer mehr und größere Flächen. Um der Pflege Herr zu werden, war Ende 2002 klar: Wir müssen Schwerpunkte setzen. So konzentriert sich die Kreisgruppe seitdem auf das Kerngebiet, in dem alle naturschutzfachlich hochwertigen Flächen liegen und wo seit 2002 auch unsere Heckrinder zum Einsatz kommen. Ursprünglich initiiert von Wolfgang Kuhn, ist die kleine Herde zu einem echten Sympathieträger geworden. Anfangs kümmerten sich unter anderem der damalige Vorsitzende Günter Zeitler und das LBV-Urgestein Karl Rössle um die Herde, später kamen viele weitere „Rinderdienstler“ hinzu. Und es gibt noch einen Aktiven im Moos: den Biber. Mit seinen Dämmen staute er kleine Tümpel an, die in kürzester Zeit zum Amphibienparadies wurden.



Der Biber hilft ganz entscheidend bei der Renaturierung einzelner Flächen mit, Foto: W. Lorenz, LBV Bildarchiv

Doch warum sind das Fußbergmoos im Landkreis Fürstentfeldbruck und das zu Dachau gehörende angrenzende Palsweiser Moos eigentlich so schützenswert?

Beide Moore sind für den Klimaschutz wichtig. Als sogenannte CO₂-Senken speichern sie Kohlendioxid in ihrem Torfkörper, das sonst als Treibhausgas die Erwärmung der Erdoberfläche vorantreiben würde. Die Reste des einst riesigen Dachauer Moores sind eines der wenigen stauenden Niedermoore in Deutschland. Sie liegen an einer Hügelkette, die vor Millionen von Jahren entstand und auf der heute der Freisinger Dom, das Dachauer Schloss und Überacker liegen. Am Fuß dieser Erhebungen wurde das aus den Alpen durch die Münchner Schotterebene abfließende Wasser nach oben gedrückt. Abgestorbene Pflanzen zersetzten sich auf den feuchten Flächen unter Ausschluss von Sauerstoff und es bildete sich ein Moor, das an wenigen Stellen nach wie vor eine Torfmächtigkeit von bis zu vier Metern hat und in den vernässten Bereichen extrem langsam wächst.

Wir haben im Fußbergmoos viele unvergessliche, unglaublich tolle Pflegeinsätze mit den Ehrenamtlichen gehabt. Ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen. Auch bei Regen, Schnee und Kälte haben sie uns nie im Stich gelassen! Nochmals DANKE an alle, die mit dabei waren. Wir wussten, wofür wir es tun!

Sabine Pfeiffer, Geschäftsstellenleiterin 1988–2003

Noch heute finden sich im Fußbergmoos vereinzelte moorspezifische Lebensräume, die zu schützen es sich lohnt. Denn auf den Pfeifengraswiesen und im Erlbruchwald gibt es Tier- und Pflanzenarten, die mittlerweile so selten sind, dass sie auf der Roten Liste stehen. Der Baumpieper (siehe Seite 4) zählt dazu oder der Weberbock, ein bis zu drei Zentimeter langer schwarzer Käfer, dessen Larven in Wurzeln und Baumstümpfen von Pappeln und Weiden leben. Im Landkreis ist er nur noch im Fußbergmoos zu beobachten. Der Baldrian-Schneckenfalter ist, wie sein Name schon sagt, auf den Baldrian angewiesen. Die Tagfalterart gilt als „vom Aussterben bedroht“ und hat im Fußbergmoos eines ihrer letzten Vorkommen im tertiären Hügelland. Auch das Sumpf-Herzblatt kommt im Landkreis nur noch auf einer einzigen Fläche außerhalb des Moores vor.

Schon in den 1990er Jahren entwickelte Jochen Heber für die Kreisgruppe einen Pflegeplan, der die Ziele



Die Blütenblätter des Sumpf-Herzblatts bündeln Sonnenlicht. Insekten wärmen sich hier an kälteren Tagen gerne auf, Foto: E. Tramp

unserer Arbeit festhielt und notwendige Maßnahmen beschrieb. 2002 wurde er von Andreas Bautsch und Christian Köbele (von 2004–2009 verantwortlich für die Biotoppflege und noch heute in der Kreisgruppe aktiv) angepasst, 2015 erarbeitete Gerald Fuchs basierend auf neuen Kartierungen ein aktualisiertes Pflegekonzept. Denn es zeigte sich, dass auch Naturschutz zum Teil Learning by Doing ist: So ging man anfangs davon aus, dass ein einfacher Rückschnitt der Faulbäume bis auf den Boden genügt, um diese starkwüchsige Pflanze zurückzudrängen. Doch musste man im Laufe der Jahre feststellen, dass sie dadurch noch stärker und größer austrieb. Hier hilft nur eine arbeitsaufwändige Rodung von Hand.

Als eine der Zielarten gilt nach wie vor die Kreuzotter. Noch vor etwa fünfzig Jahren in großer Zahl im Moos vorhanden, wurde sie vor allem vom Menschen stark dezimiert. Sie benötigt kühle Lebensräume und lebt auch auf intakten Moorflächen. Zur weiteren Zielart wurde neben der gefährdeten Bekassine der Riedteufel (oder Blaukernaugen) erklärt, ein stark gefährdeter Augenfalter, der sowohl feuchte als auch trockene magere Flächen bewohnt. Er bevorzugt als Nektarpflanzen violette Blüten wie Flockenblumen, Skabiosen und Blutweiderich.

Jedes Mal, wenn ich im Fußbergmoos bei den Rindern bin, empfinde ich eine besondere Ruhe und Entspannung. Ich hänge sehr an den Tieren, sie haben eine starke Ausstrahlung. Hier bei ihnen kann ich meine Seele baumeln lassen.

Günter Zeitler, Kreisgruppen-Vorsitzender 2000–2008

Fußbergmoos und Palsweiser Moos sind Landschaftsschutzgebiete. Hier gilt ein Verschlechterungsverbot; Baumaßnahmen sind, wenn überhaupt, nur nach einer aufwändigen Verträglichkeitsprüfung möglich. Obwohl beide Gebiete die Wertigkeit eines Naturschutzgebietes haben und auch für eine Meldung im Rahmen des europaweiten Natura 2000-Schutzgebietsnetzes geeignet gewesen wären, sind sie bislang nicht strenger geschützt. Das liegt unter anderem an der Vielzahl von Privateigentümern, denn Schutzgebiete werden bevorzugt auf Flächen ausgewiesen, die sich in öffentlicher Hand befinden. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Bund Naturschutz (Kreisgruppen Dachau und Fürstenfeld-



Pfeifengraswiesen bieten Riedteufel und anderen seltenen Arten im Fußbergmoos eine Heimat. Foto: Dr. E. Pfeuffer, LBV Bildarchiv

Nach den Pflegeeinsätzen im Naturschutzgebiet Ampermoos 1984 waren die Mäharbeiten, der Kauf und die Anpachtung von Grundstücken im Fußbergmoos eine echte Herausforderung für die vielen Ehrenamtlichen. Wir waren alle stolz. Die Erlebnisse dieser befriedigenden Jahre begleiten mich in Gedanken nach wie vor.

Claus Nicolaus, Gründer und Kreisgruppen-Vorsitzender 1983–2000

bruck) und der Gemeinde Bergkirchen, die seit 2015 vom Bayerischen Naturschutzfonds und dem Klimaprogramm Bayern „KLIP 2020“ gefördert wird, konnten wir seit letztem Jahr im Kernbereich des Fußbergmooses weitere Flächen kaufen bzw. pachten. Wir sind also auf einem sehr guten Weg, die in den 1980ern gesetzten Ziele zu erreichen: Große Bereiche des Fußbergmooses sind über die letzten dreißig Jahre aus ihrem Dornröschenschlaf erwacht, nicht zuletzt, weil so viele fleißige Ehrenamtliche – von denen hier nur einige namentlich erwähnt werden konnten – sowie unsere hauptamtlichen Mitarbeiter in der Geschäftsstelle ihre Zeit, Arbeitskraft und Begeisterung eingebracht haben. Wir sind zuversichtlich, dass Arten wie die Bekassine bald wieder hier brüten und Kreuzotter und Riedteufel sich weiter vermehren.



Ohne sie ginge es nicht: Ehrenamtliche investieren jedes Jahr unzählige Stunden in die Pflege der Flächen und die Betreuung unserer Heckrinder-Herde, Foto: S. Rudolph

Termine & Veranstaltungen 2018/19

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Der LBV Fürstenfeldbruck lädt alle Mitglieder sowie interessierte Bürger zu seiner Jahreshauptversammlung ein:

**Donnerstag, 14. März 2019, um 19.00 Uhr
Kolpingheim Olching, Wolfstr. 9**

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung durch die Vorsitzende
- 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes
- 3) Bericht der Geschäftsstelle
- 4) Bericht der Schatzmeisterin
- 5) Bericht der Kassenprüfer
- 6) Berichte aus den Arbeitskreisen
- 7) Aussprache und Entlastung des Vorstandes
- 8) Nachwahl (Stellvertreter/innen der Vorsitzenden, Beisitzer/innen, Kassenprüfer, Ersatzdelegierte) *
- 9) Anträge, Sonstiges
- 10) Ausblick auf 2019

Die Einladung erfolgt gemäß § 9 der Satzung.
*Nicht-Mitglieder sind nicht stimmberechtigt.

Oktober

DO 11.10. Infoabend und Vortrag: „Warum sich unsere Arbeit lohnt“

Unser Artenschutzexperte **Simon Weigl** gibt mit seinem Vortrag einen Überblick über die Highlights des letzten Jahres und einen Einblick in die stetig wachsende Artenvielfalt im Landkreis, die es dank unseres Einsatzes und unserer vielen Unterstützer zu bewundern gibt. Im Anschluss an den Vortrag finden die Ehrungen langjähriger Mitglieder statt.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstraße 9
Zeit 19:00 Uhr

MITMACHEN BEI DER BIOTOPPFLEGE

Sie sind gern an der frischen Luft und möchten ehrenamtlich aktiv werden? Dann helfen Sie mit, unsere wertvollen Biotope im Landkreis zu pflegen. Unsere Einsätze finden das ganze Jahr über statt und werden per E-Mail und Telefon angekündigt. Sie sind offen für Jung und Alt; Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Für Getränke ist gesorgt!
Bitte melden Sie sich unter fuerstenfeldbruck@lbv.de.

SA 13.10. Biotoppflege am Sandberg

Traditionsgemäß pflegen wir wieder gemeinsam mit der Bayerischen Botanischen Gesellschaft den Sandberg in Gröbenzell. Für eine gemeinsame Brotzeit ist gesorgt.

Treffpunkt  Gröbenzell, Industriestraße 29

Zeit 9:00 Uhr

Anmeldung bei Christian Köbele: 0170/519 22 91
oder christian.koebele@lbv.de

DI 30.10. Vortrag: Wüsten, Salzseen und Geysire

Helmut Bruch führt uns wieder um die Welt, diesmal in die Lagunen und Wüstengebiete Chiles und Boliviens. Die reiche und exotische Tierwelt fasziniert ebenso – was ist ein Viscacha? – wie auch Rekorde aus der Pflanzenwelt auf der 10.000 km² großen Insel des Salzsees „Salar de Uyuni“. Die Reise geht vorbei an mächtigen Vulkankegeln, bevor das Abenteuer in der Hafenstadt Arica endet.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstraße 9

Zeit 19:30 Uhr

November

DO 08.11. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstraße 9

Zeit 19:30 Uhr

DI 27.11. Vortrag: Islands Süden

Island, das Land aus Feuer und Eis. Mehrmals zog es **Robert Hoiss** vor allem in die südlichen Landesteile – zu schwarzen Küsten, Wasserfällen, Geysiren und dem „Land hinter den Bergen“, das Hochland mit seinem bunten Ryolithgestein. Neben den faszinierenden Landschaften gilt das Augenmerk des passionierten Fotografen hauptsächlich der Vogelwelt mit putzigen Papageientauchern oder den Eissturmvögeln als wahre Flugkünstler.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstraße 9

Zeit 19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

Dezember**DO 27.12. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos**

Für Kornweihen ist das Ampermoos im Winterhalbjahr einer der wichtigsten Schlafplätze in Süddeutschland. Der Einflug der nordischen Wintergäste ist ein besonderes Schauspiel, das wir vom Turm aus miterleben wollen. Der begeisterte Hobby-Ornithologe **Korbinian Weidemann** erzählt während der 1,5-stündigen Führung viel Wissenswertes über Kornweihen und andere Wintergäste im Ampermoos.

Mitbringen	Fernglas, wenn vorhanden
Treffpunkt 	Kottgeisering, Parkplatz am Vogelbeobachtungsturm
Zeit	15:00 Uhr
Anmeldung	Tel. 089/800 15 00 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de
Teilnehmer	max. 15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

FR 28.12. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos

Details siehe bitte 27.12.

Mitbringen	Fernglas, wenn vorhanden
Treffpunkt 	Kottgeisering, Parkplatz am Vogelbeobachtungsturm
Zeit	15:00 Uhr
Anmeldung	Tel. 089/800 15 00 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de
Teilnehmer	max. 15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

Januar**DO 03.01. Exkursion zu den Kornweihen im Ampermoos**

Details siehe bitte 27.12.

Mitbringen	Fernglas, wenn vorhanden
Treffpunkt 	Kottgeisering, Parkplatz am Vogelbeobachtungsturm
Zeit	15:00 Uhr
Anmeldung	Tel. 089/800 15 00 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de
Teilnehmer	max. 15, bei zu geringer Teilnehmerzahl entfällt die Veranstaltung

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.

FR 04.01. – So 06.01. Stunde der Wintervögel 

Bayernweite Mitmachaktion: Zählen Sie eine Stunde lang Vögel im Garten oder in der Natur.
Nähere Informationen www.stunde-der-wintervoegel.de

DO 10.01. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 29.01. Vortrag: Wildkräuter im Jahreskreis

Kräuterpädagogin und Biologin **Dr. Michaela Güntner** lädt zu einer literarischen und mythischen Reise zur Verwendung von Kräutern im Jahreskreis ein. Dabei werden Mythen, Geschichten und Gedichte zu den Kräutern erzählt. Auch das Räuchern kann von den Teilnehmern ausprobiert werden.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

Februar**DO 07.02. Infoabend**

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DI 26.02. Vortrag: Das Ampertal und Natura 2000

Das Ampertal ist in weiten Teilen Natura 2000-Gebiet. Doch was bedeutet das genau, und welche Lebensräume und Arten sind ausschlaggebend für diesen besonderen Schutzstatus? Diese Fragen beantwortet uns **Sebastian Böhm**, Gebietsbetreuer bei den Landschaftspflegeverbänden Dachau und Fürstenfeldbruck, in seinem Vortrag.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

März**DO 14.03. Jahreshauptversammlung**

Die LBV-Kreisgruppe lädt alle Mitglieder herzlich ein.

Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:00 Uhr

SA 30.03.  Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einer ca. 3-stündigen Exkursion erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt anhand ihrer Stimmen. Neben den Vögeln, die dem bayerischen Winter trotzen, sind auch schon die ersten „Rückkehrer“ zu hören. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 8 Jahren.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Grafrath, Forstlicher Versuchsgarten, Parkplatz, Jesenwanger Str. 11

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

DI 26.03. Vortrag: Vogel des Jahres 2019

Seit 1971 küren LBV und NABU den „Vogel des Jahres“. Die Bekanntgabe erfolgt wie immer im Oktober. Vorgestellt wird eine gefährdete Vogelart mit all ihren Eigenschaften und besonderen Bedürfnissen an einen geeigneten Lebensraum. Dipl. Biologe **Simon Weigl** erklärt uns auch, was wir tun können, um dieser Art zu helfen.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

April
SA 13.04. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Auf einem ca. 3-stündigen Spaziergang entlang der Amper erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel zu sehen.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Grillplatz der Stadt FFB, Schöngesinger Str., stadtauswärts ca. 400 m nach der Bahnunterführung

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

SO 14.04.  Exkursion: Frühlingserwachen bei den Wildkräutern

Großes Frühlingserwachen für Groß und Klein! Die Biologin **Dr. Michaela Güntner** führt uns rund um den Germeringer See zu verschiedenen Biotopen. Dazu gibt es Geschichten und Wissenswertes zu allerlei Frühlingkräutern. Auch die Kultur kommt am Burgstall Parsberg nicht zu kurz.

Mitbringen Taschenmesser, Gefriertüten (zum Kräutersammeln), Lupe falls vorhanden

Treffpunkt  Germeringer See, Parkplatz

Zeit 9:00 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 1500 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

DO 11.04. Infoabend

Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

SA 27.04. Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion

Details siehe bitte 30.03.

Mitbringen Fernglas, falls vorhanden

Treffpunkt  Grafrath, Forstlicher Versuchsgarten, Parkplatz, Jesenwanger Str. 11

Zeit 8:00 – ca. 11:00 Uhr

SO 28.04.  Exkursion: Frühlingserwachen bei den Wildkräutern

Details siehe bitte 14.04.

Mitbringen Taschenmesser, Gefriertüten (zum Kräutersammeln), Lupe falls vorhanden

Treffpunkt  Germeringer See, Parkplatz

Zeit 9:00 Uhr

Anmeldung Tel. 089/800 1500 oder fuerstenfeldbruck@lbv.de

Kosten 7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

DI 30.04. Vortrag: Wildes Kamtschatka

Die größte Halbinsel Ostasiens ist fast ganzflächig als Naturpark ausgewiesen und gehört zum Weltkulturerbe der UNESCO. **Lothar Karsch** zeigt uns auf seiner Expedition nicht nur die dünn besiedelte Landschaft, die von Vulkanen und dichter Vegetation geprägt wird, sondern auch die reiche Vogel- und Pflanzenwelt.

Ort Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9

Zeit 19:30 Uhr

Führungen und Vorträge sind, falls nicht anders vermerkt, für Mitglieder kostenlos. Nicht-Mitglieder bitten wir um eine Spende von 4 €.



Am Brunnenhof 1  82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 - 5309170

www.brunello-ffb.de • info@brunello-ffb.de

Mai	
DO. 01.05. 	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren
Gemeinsam mit den Umwelt- und Naturpädagogen der Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erforschen wir, was sich im auf oder über dem Wasser bewegt.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

DO 09.05.	Infoabend
Monatliches Treffen mit Einblick in unsere Arbeit.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

SA 11.05.	Frühlings-Vogelstimmen-Exkursion
Was zwitschert da in Fürstenfeldbruck? Eine ca. dreistündige Reise durch die Welt der Singvögel mitten im Stadtgebiet. Anhand der unterschiedlichen Gesänge bringt Ihnen die Hobby-ornithologin Christine Moser die Vogelwelt vor Ort näher.	
Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Treffpunkt 	Klosterkirche Fürstenfeldbruck, Eingang
Zeit	8:00 – ca. 11:00 Uhr

SO. 12.05. 	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren
Details siehe bitte 01.05.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

SO. 19.05. 	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren
Details siehe bitte 01.05.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

SO. 26.05. 	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren
Details siehe bitte 01.05.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

DI 28.05.	Vortrag: Schmetterlinge am Parsberg, Teil II
Fortsetzung zu Teil I vom Januar 2018: Der Parsberg im Westen von Germering stellt keinen besonderen Lebensraum dar. Dennoch ist die Artenvielfalt so hoch, dass Stephan Rudolph in seinem Untersuchungsgebiet sich diesmal auf „Bläulinge“ und „Dickkopffalter“ beschränkt. Dabei werden auch die Biotope vorgestellt, um auch zu eigenen Nachforschungen anzuregen.	
Ort	Olching, Kolpingheim, Wolfstr. 9
Zeit	19:30 Uhr

DO. 30.05. 	Tümpelsafari – eine Exkursion für Eltern mit Kindern von 3 – 6 Jahren
Details siehe bitte 01.05.	
Mitbringen	Kescher, Becherlupe und Gummistiefel
Treffpunkt 	Jesenwang, Bauschuttdeponie, Fürstenfeldbrucker Straße
Zeit	14:00 – ca. 16:30 Uhr
Anmeldung	fuerstenfeldbruck@lbv.de oder 089/800 1500
Kosten	7 € pro Familie, LBV-Mitglieder 5 €

Tümpelparadies Jesenwang

In den 90er Jahren wurde die Kiesgrube neben der Bauschuttdeponie in Jesenwang stillgelegt und danach in ihr teilweise Bauschutt, Aushub und anderes Material abgeladen. In den nicht verfüllten Bereichen entstanden sogenannte Stehgewässer; kleine Tümpel, die sich im Laufe der Zeit zu einem vielfältigen Lebensraum entwickelt haben.

Katharina Platzdasch



In die Jahre gekommen: der alte Steg in Jesenwang, Foto: K. Platzdasch

Mittlerweile findet man in dem Tümpelparadies interessante Lebewesen wie Spitzschlamm-schnecken, Köcherfliegenlarven, Taumelkäfer, Wasserläufer, Frösche oder Kammolche. Aber nicht nur im Wasser gibt es tolle Tiere zu entdecken – auch an Land hat sich ein wahres Insekten- und Vogelparadies entwickelt. Selbst die selten gewordene Zauneidechse fühlt sich auf dem Gelände wohl und lässt sich des Öfteren blicken.

Safari für Groß und Klein

Seit vielen Jahren geht der LBV nun mit Familien, Kindergruppen und Schulen in der stillgelegten Kiesgrube auf Tümpelsafari. 2003 wurde eine kleine Umweltstation mit Beobachtungsnisthilfen und Insektenhotels gebaut und mit Materialien wie Kescher, Aquarien, Becherlupen usw. bestückt, mit denen sich die Artenvielfalt der Tümpellandschaft erforschen lässt. Eine Kindergruppe errichtete einen Steg, damit man noch einfacher unterschiedliche Lebewesen aus dem Wasser fischen konnte, um sie dann genauer unter die (Becher-)Lupe zu nehmen.



Von wegen Reparatur – der Steg wurde von Grund auf erneuert, Foto: J. Stieda

Altersschwache Ausstattung

Mittlerweile wollen so viele naturbegeisterte Familien, Schulklassen und Kindergartengruppen in der einzigartigen Tümpellandschaft auf Schatzsuche gehen, dass nun mehrere junge Naturpädagogen zusätzliche Tümpelsafaris anbieten. Mit den Jahren wurde der Steg allerdings marode und die Vogel- und Insektennisthilfen drohten zu verfallen.

Mit Tatkraft gegen den Verfall

Deshalb erklärten sich Herbert Rappenglitz und Jochen Stieda, zwei LBV-Ehrenamtliche, dazu bereit, den Steg in ihrer Freizeit zu erneuern. In mehreren Arbeitstagen ist ein komplett neuer Steg entstanden, den Kinder und ihre Eltern wieder ohne Bedenken nutzen können. Dank der vielen Spenden nach dem Spendenaufruf der Kreisgruppe im Juni 2018 konnte zusätzlich die Ausstattung der Umweltstation erneuert werden. Den Tümpelsafaris steht in den nächsten Jahren also nichts mehr im Weg.



Der neue Steg wartet auf Besucher: Jochen Stieda und Herbert Rappenglitz haben allen Grund stolz zu sein, Foto: H. Rappenglitz

Katharina Platzdasch

ist seit 2017 Mitglied beim LBV Fürstenfeldbruck und Teil des Umweltbildungsteams. Von Mai bis Juli 2018 hat sie zudem als Praktikantin verschiedene Aufgaben in der Geschäftsstelle wahrgenommen.

Kerubeißer Kids

Liebe Forscher, Entdecker und Naturfreunde, in dieser Ausgabe geht es um die faszinierende Welt der Insekten. Auch wenn sie so klein und manchmal auch lästig sind, haben sie für uns Menschen große Bedeutung. Sie sind beispielsweise Nahrungsquelle für Vögel und Fledermäuse und unverzichtbar bei der Bestäubung von Obstbäumen und anderen Nutzpflanzen.



Wusstest du schon, dass ...

- ... wir Dank der Insekten sauberes Trinkwasser haben, weil Insektenlarven und Insekten wichtige Nährstoffe wie Stickstoff oder Phosphor im Boden speichern, die sonst unser Grundwasser verschmutzen würden?
- ... viele bodenlebende Insekten, wie z.B. Ameisen, Fliegenlarven oder Käfer dafür sorgen, dass tote Tiere zersetzt und zu neuen Lebensräumen für Bakterien, Pilze und andere Lebewesen werden?
- ... manche Insekten wie z.B. der Zitronenfalter oder der Marienkäfer Frostschutzmittel im Blut haben, damit es im Winter nicht gefriert?
- ... nur die weiblichen Mücken stechen und sich von Blut ernähren?
- ... manche Libellen-Arten eine Geschwindigkeit von bis zu 50 km/h erreichen können?
- ... eine Honigbiene ungefähr 4.000 Blüten bestäuben muss, um einen Teelöffel Honig zu produzieren?

Zeichnungen: M. Rudolph



Karl, der Admiral

Es war einmal ein Admiral – ein Schmetterling mit Namen Karl. Der lebt mit seiner Frau, der Liese auf einer bunten Blumenwiese.

Das Nahrungsangebot ist groß, drum ist auch immer schwer was los:

Hier sieht man Bienen, Käfer, Hummeln sich an den vielen Blüten tummeln.

Auch Karl und Liese – ganz gemütlich – tun sich am süßen Nektar gütlich.

Doch eines Tages ist's vorbei mit ihrer schönen Schlemmerei.

Es brummt und knattert, dröhnt und kracht –

die Wiese wird kaputt gemacht.

Fabriken werden hier gebaut – kein Blümchen mehr wohin man schaut.

Da fliehen Karl und seine Liese und suchen eine neue Wiese.

Doch bald schon wird den beiden klar, wie wertvoll ihre Heimat war.

Nur Äcker können sie entdecken – kein Platz für Blumen oder Hecken.

Und dass im Feld auch ja nichts blüht, wird hier noch reichlich Gift versprüht.

Für Falter echt kein schöner Ort, drum setzen sie die Suche fort.

Vorbei an Wiesen ohne Leben, an Fichtenforst und kargen Gräben.

Doch dann, beim Biobauern Klaus, finden sie endlich ein Zuhause!

Hier ist noch Platz für die Natur und Leben herrscht in Feld und Flur.

Zum Glück ging hier noch alles klar, doch Lebensräume werden rar.

So geht es vielen Krabbeltieren und wenn wir weiter betonieren,

bebauen, teeren, Gift versprühen und Wiesen pflegen, die nicht blühen,

dann wird das Zirpen, Flattern, Summen wohl leider nach und nach verstummen.

Veronika Pokorný



Foto oben: Karl, der Admiral, Foto: Dr. E. Pfeuffer, LBV Bildarchiv



Wenn ihr den Insekten ein bisschen helfen wollt, könnt ihr z.B. darauf achten, viele Bioprodukte zu kaufen oder euren Garten insektenfreundlich zu gestalten. Mit etwas Hilfe von euren Eltern könnt ihr ganz einfach ein Insektenhotel bauen.

Möglichkeit 1: „Hotel in der Dose“

Material

- Unbehandelte Halme und Stängel z.B. von Schilf, Holunder, Bambus oder Sommerflieder
- Handbohrer
- (Feine) Säge
- Leere Konservendose (mind. 10 cm hoch)
- Dünner Draht
- Schleifpapier
- Heißkleber



Hotel in der Dose,
Foto: K. Platzdasch

Bastelanleitung

Zuerst Halme und Stängel sauber mit der feinen Säge auf die Länge der Dose zuschneiden. Hierbei darauf achten, dass ihr die Stängel immer direkt hinter einem Knoten abschneidet, damit das Röhrchen hinten geschlossen ist. Die Schnittkanten mit Schleifpapier glätten, damit die Insekten sich nicht verletzen. Sollte noch Mark in den Stängeln vorhanden sein, wird es mit einem Handbohrer entfernt. Die hohlen Stängel hinten mit Heißkleber betupfen und dicht in die Konservendose stecken. Vorsicht, wenn der Rand der Dose scharf ist! Eventuell mit einer Zange nach innen biegen. Mit einem dünnen Draht kann nun noch eine Aufhängelasche an der Dose befestigt und das Insektenhotel aufgehängt werden. Natürlich könnt ihr die Dose auch vorher noch schön bemalen.

Möglichkeit 2: „Hotel Baum“

Material

- Unbehandelte und trockene Holzscheibe von Eiche, Esche oder von Obstbäumen
- Bohrer mit verschiedenen Bohraufsätzen
- Schleifpapier
- Schnur

Bastelanleitung

Zuerst werden möglichst viele Löcher gebohrt. Je mehr, desto besser! Nutzt verschiedene Bohrer von 1–8 mm und bohrt möglichst tief ins Holz, aber nicht ganz durch. Der Abstand der Löcher ist egal. Glättet die Bohrungen außen mit dem Schleifpapier ab, damit keine Splitter den Eingang versperren. Bohrt dann noch am Rand der Scheibe zwei Löcher in das Holz und fädelt eine Schnur durch. Schon ist das Insektenhotel fertig und kann an einem geeigneten Standort aufgehängt werden.



Hotel Baum,
Foto: K. Platzdasch

Der perfekte Standort

Am besten hängt ihr das Insektenhotel an einen sonnigen, aber wind- und regengeschützten Platz im Garten. Es kann auch im Winter draußen bleiben und die bereits genutzten Gänge werden von den Bewohnern selbst gereinigt. Zum Abhalten von Spechten und anderen Vögeln kann man auch noch einen Kaninchendraht anbringen.

Ackerlandschaft ohne Leben,
Foto: A. Hartl, LBV Bildarchiv

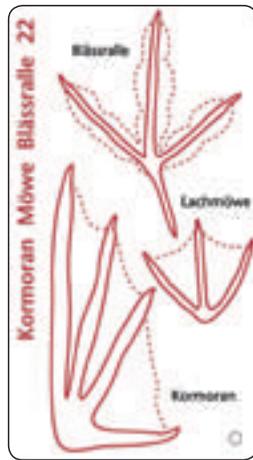


Eine bunte Blumenwiese – Lebensraum für viele Insekten,
Foto: Dr. E. Pfeuffer, LBV Bildarchiv



Katharina Platzdasch

Tierspuren bestimmen leicht gemacht



Folien klare Konturzeichnungen der Fährten von 46 Säugetieren und Spuren von 23 Vogelarten in Originalgröße. So kann man für die Bestimmung die durchsichtigen Folien einfach über die Originalspuren halten und mit den Umrissen vergleichen. Ergänzt werden die Folien durch eine genaue Beschreibung der Fährten und Spuren in einem ausführlichen Textteil. Sie können den Bestimmungsfächer auch in unserem Laden in Puchheim (Alois-Harbeck-Platz, direkt an der S-Bahn) erwerben.

Manchmal steht man vor einem Fußabdruck im Schlamm oder Schnee und fragt sich, von welchem Tier er wohl stammt. Doch die Zuordnung zum richtigen Tier ist manchmal

ganz schön aufwändig. Der Verlag Ulbrich & Papenberg hat nun einen neuen Bestimmungsfächer herausgebracht, der hier gute Hilfe leistet. Er beinhaltet auf 26 transparenten

Bestimmungsfächer „Tierspuren“, Verlag Ulbrich & Papenberg, 50 Seiten, erhältlich im LBV-Laden in Puchheim oder unter www.naturentdecken-shop.de (Bestellnr. 10600), € 19,95

Stephan Rudolph

Nützliches für Vögel im winterlichen Garten

Aus eigenen Beobachtungen hier ein paar Tipps, wie man im eigenen Garten in der winterlichen Zeit einigen Vogelarten eine Hilfestellung bieten kann.

Die wilde Karde (*Dipsacus sylvestris*) ist eine bis zu 1,5 Meter hohe, zweijährige Staude, die ihre Stängel mit Fruchtstand den ganzen Winter über behält. Diese werden gerne von Finkenvögeln nach verbliebenen



Wilde Karde, Foto: S. Rudolph

Samen abgesucht, oft kann man umherstreifende Stieglitze daran beobachten. Im Sommer bietet die Karde einen schönen Blütenring, der gerne von langrüssligen Insekten wie Hummeln und Schmetterlingen als Nektarquelle aufgesucht wird. Eine wilde Rose, die ab Spätsommer mit ihren vitaminreichen roten Hagebutten zur Bereicherung des Nahrungsangebotes beiträgt, wird vorwiegend von Amseln besucht. Vor ein paar Jahren hat sich aber auch ein Trupp Seidenschwänze dort niedergelassen und sich ausgiebig an den Früchten bedient. Seidenschwänze verlassen ihre nördlichen Verbreitungsgebiete nur bei Futtermangel und kommen dann in größeren Schwärmen in unsere Breiten. Vögel nutzen gerne geschützte Bereiche, von denen aus sie einen



Junger Haussperling, Foto: S. Rudolph

guten Überblick über das nähere Umfeld haben. In einem Quittenbäumchen versammeln sich regelmäßig im Winter Haus- und Feldsperlinge in größerer Anzahl. Obwohl der Baum selbst hier kein Nahrungsangebot stellt, sind solche Versammlungsorte für Schwarmvögel wie Sperlinge wichtig. Im Frühling präsentiert uns die Quitte ihre Blütenpracht und im Herbst gibt es aromatisches Quittengelee!

Viktor Oswald

Apfelmarmelade „al dente“



Genuss pur – Apfelmarmelade ohne Zusatzstoffe,
Foto: V. Oswald

Schwierigkeitsgrad: einfach

Zeitaufwand: gering

Zutaten für 3–4 Gläser:

- 1 kg feste, säuerliche Äpfel, z.B. Boskop
- 500 g Gelierzucker
- Und sonst? Nix!

Äpfel achteln, Kerngehäuse entfernen und die Apfelspalten quer in ca. 2 mm dicke Scheiben schneiden oder hobeln. Unbedingt mit Schale! Zusammen mit dem Gelierzucker in einen Topf geben und vor dem ersten Anheizen drei Esslöffel Wasser zufügen, damit nichts festklebt. Die Masse mit einem Kochlöffel ständig wenden, bis die Äpfel Saft abgeben.

Mit Glasdeckel abgedeckt und unter Beobachtung etwa eine Stunde leise köcheln lassen und ab und zu umrühren. Wenn die Apfelscheiben glasig werden, ist die Marmelade fertig. Nicht weiter kochen, sonst entsteht Apfelmus mit Schalen.

Zur Prüfung der Festigkeit etwas heiße Marmelade auf einer kalten Untertasse abkühlen lassen. Gläser wie üblich in kochend heißem Wasser sterilisieren und befüllen.

Das Besondere an dieser Marmelade ist die Natürlichkeit. Kein Zimt, kein Rum, kein Amaretto, keine Rosinen – nur Äpfel. Dazu der „al-dente“-Biss! Kann das schmecken? Ausprobieren!

Michi's
Backstüberl



82296 Schöngesing
Senserweg 11a
Telefon (08141) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
Donnerstag und Freitag:
14.00–17.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**



Jetzt wieder
Frische Salate,
Kräuter, Spinat
aus eigenem
biologischem Anbau



Robert u. Doris Reichlmayr GbR
Engelsberger Hofladen, Kreuth 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 0 81 41 / 41 88 4

Bauernmarkt im Kloster Fürstenfeldbruck:
Dienstag 9:00 - 12:00 Uhr
Samstag 8:00 - 12:00 Uhr

Wir sind im Engelsberger Hofladen für Sie da:
Do. und Fr. 09:00 – 13:00 Uhr
und 15:00 – 18:00 Uhr
Samstag 09:00 – 13:00 Uhr

www.engelsberger-hofladen.de

**F A I R N E S S
NACHHALTIGKEIT
BASISDEMOKRATIE**



Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt

Ulenspiegel Druck hat sich dieser
Wirtschaftsweise seit vielen Jahren verschrieben.

Deshalb haben wir unsere Aktivitäten bilanziert
und auditiert und sind bereits seit 2016 ein
zertifiziertes Gemeinwohl-Unternehmen.

Ulenspiegel Druck

Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG
Birkenstraße 3 · 82346 Andechs / Machtlfing
Telefon 081 57 / 99 75 9-0
mail@ulenspiegeldruck.de
www.ulenspiegeldruck.de

In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir eine Art vor, die unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, weil ihr Bestand im Landkreis gefährdet ist.

Der Zinnoberrote Kelchbecherling (*Sarcoscypha austriaca*)

Angelika Dester

Der Zinnoberrote Kelchbecherling gehört zu den Schlauchpilzen. Wie leuchtend rote Flecken wächst er nah am Waldboden. Bei uns ist er inzwischen selten und gilt als gefährdet.



Der Kelchbecherling ist ein echter Winterpilz, Foto: R. Bruder



Märzenbecher und Kelchbecherling
Foto: R. Bruder, Fotoblog: grayling.myjourneys.de



Fühlt sich auf Ästen wohl: der Kelchbecherling
Foto: A. Lanik, LBV Bildarchiv

Vorkommen

Der kleine Becherling kommt vor allem in Mitteleuropa, aber auch in Nordamerika und Kalifornien vor. Er ist im Flachland sowie in den unteren Bergregionen zu finden. Im Gegensatz zu den meisten anderen Pilzarten wächst er nicht im Herbst, sondern erscheint als eine Art Frühlingsbote bereits ab Januar bis in den April hinein.

Lebensraum

Er bevorzugt Laubwälder, in denen er auf morschen Ästen und zwischen Moos nah am Boden wächst. Oftmals finden sich mehrere Exemplare gruppenartig an einem Fleck.

Merkmale

Wie der Name schon sagt, ist der Pilz wie ein kleiner, flacher Kelch geformt. Die Innenseite des nur wenige Zentimeter großen Fruchtkörpers ist leuchtend rot, während die helle Außenseite einen sichtbaren Kontrast dazu bildet.

Verwandte Arten sind der Scharlachrote Kelchbecherling (*Sarcoscypha coccinea*) und der Jura-Kelchbecher-

ling (*Sarcoscypha jurana*). Nur absolute Pilzkenner können die drei Arten unter dem Mikroskop voneinander unterscheiden.

Gefährdung

In Deutschland kommt der Kelchbecherling vor allem im Süden vor, ist aber auch hier sehr spärlich verbreitet. Er steht deshalb auf der Roten Liste der Pflanzen Deutschlands. Da Waldstücke nach der Holzernte leergeräumt werden und es nur noch wenige Laubwälder gibt, findet der Zinnoberrote Kelchbecherling kaum mehr das passende Totholz.

Der Kelchbecherling gilt zwar als ungiftig, aber ein Speisepilz ist er nicht. Außerdem ist er als ausgesprochene Seltenheit natürlich unbedingt schützenswert!

Angelika Dester

ist seit 2015 Mitglied im LBV Fürstentfeldbruck und Teil des Redaktionsteams unseres Magazins „Kernbeißer“, an dessen Neuausgabe sie intensiv mitgearbeitet hat.



Foto: E. Tramp

- bin ein heimischer Exot, aufgrund meiner Seltenheit.
- stehe an wärmebegünstigten Standorten.
- gehöre zur Familie der Rosengewächse (*Rosaceae*).
- kann bis zu 30 Meter hoch werden.
- blühe zwischen Mai und Juni.
- habe eine aufrechte, lockere, cremeweiße Doldenrispe.
- bilde eiförmige Früchte, die zuerst olivgrün und dann rot-bräunlich werden.
- gebe meine Früchte gerne an Vögel und an Menschen ab (die Menschen können meine Früchte allerdings nur verwenden, wenn sie überreif oder gekocht sind).
- bekomme eine wunderschöne Herbstfärbung.
- besitze eines der härtesten europäischen Hölzer, das gerne als Furnier in der Möbelschreinerei oder im Holzblasinstrumentenbau verwendet wird.
- kann bis zu 100 Jahre alt werden.

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Im letzten Heft war die Geißraute (*Galega officinalis*) gesucht.

**Bürgerhaus
Emmering**

Lauscherwörth 5
82275 Emmering
Telefon 081 41/52 48 28
www.restaurant-buergerhaus-emmering.de

Geöffnet
Montag bis Freitag: 14–24 Uhr
Sa, So, Feiertag: 10–24 Uhr

Arbeitsschutz von Kopf bis Fuß & technische Artikel



- Sicherheitsschuhe
- Arbeitshandschuhe
- Berufsbekleidung
- Kopf- u. Hautschutz
- Keilriemen
- Technische Gummiwaren



Arbtech Groß- u. Einzelhandel

Roggensteiner Str. 132 • 82140 Olching • Tel. 08142-44 42-182 • Fax 08142-44 42-184
E-Mail: info@arbtech.de • www.arbtech.de

Wir sind für Sie da



Vorsitzende
Rita Verma
Telefon 0172/2 95 99 34
E-Mail rita.verma@lbv.de



Großnistkästen
Gabriele Meise
E-Mail gabriele.meise@lbv.de



Artenschutz
Simon Weigl
Telefon 0152/55 13 40 97
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Laden und Infozentrum
Renate Schoonhoven
E-Mail shop.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Biotoppflege
Gerald Fuchs
E-Mail gerald.fuchs@lbv.de



Ornithologie
Korbinian Weidemann
E-Mail ornitho.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermäuse
Uschi Anlauf
Telefon 0152/55 61 04 98
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de



Umweltbildung für Kinder
Veronika Pokorny
Telefon 0163/72 91 722
E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fürstenfelder Gartentage
Christian Köbele
Telefon 0170/51 92 291
E-Mail christian.koebele@lbv.de



Veranstaltungen
Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermaus-Notruf
Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf
Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98

Geschäftsstelle und Laden

Alois-Harbeck-Platz 3
82178 Puchheim

Geschäftsstellenleitung

Uschi Anlauf, Dipl. Biol.
Telefon 089/89 02 00 29
Mobil 0152/55 61 04 98
E-Mail uschi.anlauf@lbv.de

Öffnungszeiten des Ladens

DI 9:00 – 13:00
FR 9:00 – 17:00

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Alois-Harbeck-Platz 3, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Uschi Anlauf (verantwortlich), Angelika Dester, Viktor Oswald, Katharina Platzdasch, Veronika Pokorny, Stephan Rudolph, Sabine Schober, Elke Tramp, Johanna Trischberger, Rita Verma, Birgit Weckerle

Anzeigen: Uschi Anlauf, Angelika Dester, Johanna Trischberger, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise vom Juni 2016.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitglieder magazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.500

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2019: 15. Februar 2019

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Druck: Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Ökozertifizierter Standort, EMAS DE-155-00126.
Druckproduktion auf Basis des ganzheitlichen Umweltmanagementsystems mit weniger Energie- und Rohstoffeinsatz, weniger Abfall und weniger Emissionen.

Ulenspiegel Druck CO₂-free
Schützt den Amazonas
Klimaneutral gedruckt
VCU-20070719-20100718 

LBV-Spendenkonten

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB



Auto

Auto®

Inh.: Michael P. Beischl
Kfz-Mechaniker-Meister

Ringstr. 23
82223 Eichenau
Tel. 0 81 41/ 81 89 04
Fax 081 41/ 81 86 98
www.autoservice-eichenau.de

- Fahrzeugwartung
- Unfallinstandsetzung
- HU + AU im Haus
- Computer-Diagnose
- Klimaanlage-Service
- Oldtimerinstandsetzung
- Gebrauchtwagen
- Neuwagenvermittlung

ÜBER 30 JAHRE NISSAN-ERFAHRUNG



Bio-Lieferservice seit 1985

im Westen Münchens

bis ins Fünf-Seen-Land



Bestellen Sie Ihren Wocheneinkauf bequem von zu Hause aus

- im Online-Shop
- per Fax oder
- direkt mit uns am Kundentelefon

AMPERHOT ÖKOGRÜNE 100% BIO - FRISCH VOM FELD IN DIE KÜCHE



82178 Puchheim Lochhauserstr.33
Tel: 089 / 89 02 67 27
www.Daniels-Fachsport.de



Einrichtungen
+ Küchenstudio
Weiterempfohlen: Seit 1852



next125

BORA

Miele

raumplus



MOBEL FEICHT

Lindenstraße 6 • 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 • www.moebel-feicht.de
Öffnungszeiten
Mo-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung

Der besondere Garten

Naturnahe Gestaltung
von einfach bis exklusiv

Umgestaltung bestehender Gärten

Gartenpflege

Kostenersparnis durch Ihre
Mitarbeit möglich

Planung und Ausführung
vom Fachmann

Dipl. Ing. (FH) Jochen Heber

Tel.: 08141/10890 – mobil: 0160/90316135

www.naturnahe-gartengestaltung.info • e-mail: jochen.heber@web.de



Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel

Florian Ullmer

Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
Tel 08141/613666 - Fax 08141/613655

KNORR
GETRÄNKE

ONLINE-SHOP
wir-liefern-getranke.de

Heimdienst
Abholmarkt

Telefon 08142-12858

Jahnstr. 14 · 82410 Olching

BRÄUSTÜBERL MAISACH



TELEFON 08141/94210
TÄGLICH GEÖFFNET AB 9 UHR

SCHÖNER SAAL FÜR HOCHZEITEN UND FEIERN JEDER ART BIS ZU 150 PERSONEN

GASTSTÄTTE • SCHWEMME • SAAL • TERRASSE
RÄUBER-KNEISSEL-KELLER • BIERGARTEN

Hauptstraße 24 • 82216 Maisach
Internet: www.wirtshaus-maisach.de
E-Mail: harry.faul@wirtshaus-maisach.de

GÜNSTIGER
MITTAGS-
TISCH

Sauber
mitg'macht!

Unser Engagement für die Region.

Wir unterstützen kleine und große Projekte in unserer Heimat.
Denn gemeinsam kann man viel bewegen.

www.esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

